

Eingangsdaten:
Inbetriebnahme: 1974/75, Schließung: April 1993
Deponiefläche: 7,7 ha
Gesamtvolumen: 1,5 MIO m³
Oberflächenabdichtung: ca. 77.000 m²

Zusammenfassende Aussagen zum Bericht vom 4. März 2022:

Sickerwasser:

Die Sickerwasserableitung erfolgt über 2 Stränge (180 m + 310 m lang) und 2 unterirdische Speicher à 50 m³. Teile des Sickerwassers werden abgepumpt und in Reiskirchen vorbehandelt und dann dem Abwassersystem zugeführt. Bei Starkregen wird Sickerwasser über einen Notüberlauf direkt in das Abwassersystem eingeleitet. Das Sickerwasser wird überwacht (4 Analysen pro Jahr). In 2021 wurden 1.037 m³ Sickerwasser erfasst, nicht mehr 3.230 m³ wie 2020 (damit liegt die Menge wieder im Bereich des Durchschnitts der Jahre von 2012 (817 m³) bis 2013 (1.208 m³)). Der Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2020 lag bei 1.855 m³. Davon wurden 26 % nach Reiskirchen transportiert und 74 % direkt ins Abwassersystem eingeleitet. Das Sickerwasser weist, nach wie vor, eine deutliche Färbung auf. 2016 war diese noch stark, sein Geruch ist nach wie vor schwach, seine Trübung ist schwach, 2015 war das Sickerwasser noch stark getrübt. Auch der Durchschnitt der elektrischen Leitfähigkeit liegt unter dem Durchschnitt der 6 Vorjahre.

Oberflächenwasser:

Oberflächenwässer werden über Grabensysteme gesammelt und einem Rückhaltebecken mit Schlammfang und einem „Schönungsteich“ mit Überlaufbauwerk zugeführt. Das Oberflächenwasser wird turnusgemäß überwacht. Es bestehen keine Bedenken zur Einleitung in die Vorflut.

Grundwasser:

Zur Überwachung des Grundwassers sind 1 Brunnen im Zustrombereich und 4 Brunnen im Abstrombereich vorhanden. Das Grundwasser wird ständig überwacht. In 2020 wurden keinerlei Auslöseschwellenwerte erreicht. Das Grundwasser im Zustrombereich oberhalb und im Abstrombereich unterhalb der Deponie zeigt keinen Einfluss aus dem Deponiekörper auf. Das Grundwasser weist in allen untersuchten Brunnen fast Trinkwasserqualität auf!

Deponieentgasung:

Die Deponie erzeugt vor wie nach Gas, wenn auch in seit 2017 weiter abnehmenden Mengen. Seit Oktober 2020 wird das Gas wieder zum Betrieb eines Gasmotors genutzt. Es wird nun ein Gasmotor mit 64 kW Nennleistung eingesetzt. Betrug die eingespeiste Leistung 2008 im Jahresmittel noch rund 23 kW (~17 PS), so waren es 2021 nur noch ~15,4 kW (~11,4 PS). Trotz teilweise aktiver Deponiebesaugung ist dennoch nicht auszuschließen, dass es an einigen Stellen der Deponie punktuell zu erhöhten und messbaren Gasaustritten kommen kann. Die Qualität des Deponiegases hat abgenommen, es enthielt 2020 durchschnittlich 8,9 % Sauerstoff, während es im Durchschnitt der 6 Vorjahre nur 1,4 % waren.

Deponiekörper:

Die Deponiekuppe lag im Januar 2021, wie 2020 bei 224,83 m üNN. und damit 17 cm unter der genehmigten Endhöhe. Die Setzungen des Deponiekörpers sind homogen und kommen langsam zum Erliegen. Im Berichtsjahr wurde keine Setzung festgestellt. Die Temperatur im Sickerwassersystem beträgt im Durchschnitt 18 °C. Diese Verhältnisse entsprechen den Erwartungen und den Werten anderer Deponien.

Meteorologie:

Die Niederschlagsmenge lag mit 600,4 mm um rund 21 % über der des Vorjahres bzw. ~11 % der 6 Vorjahre. Im Jahr 2021 betrug die tiefste Temperatur -14,3 °C und die maximale Temperatur 33,5 °C. Der Jahresmittelwert lag mit 9,5 °C um ca. 1 K unter den Werten der 6 Vorjahre.

Ausblick:

An der Nordseite der Deponie sind weitere Erkundungen vorgesehen, um mögliche Fremdwasserzuflüsse zu finden und zu beseitigen. Außerdem sollen auffällige Gasbrunnen kontrolliert und repariert werden.

Fazit:

Im Berichtsjahr waren weder Umweltschädigungen noch Geruchsbelästigungen wahrzunehmen. Die Deponie wurde nahezu reibungslos und umweltgerecht betrieben. Auch wenn die Gasemissionen an der Deponie Oberfläche gering sind, muss die Bevölkerung weiterhin auf die Brandgefahr hingewiesen werden!



Karl Kramer